

Stadthaus
Usterstrasse 2, 8600 Dübendorf
Telefon +41 (0)44 801 67 17
gemeinderat@duebendorf.ch

Stadt Dübendorf

Gemeinderat



Auszug aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 2. Juli 2018

Rechtskraftbescheinigung:
Gegen diesen Beschluss ist beim
Bezirksrat Uster

bis 15. Aug. 2018



kein Rechtsmittel eingelegt worden.
Bezirksratskanzlei Uster, die Ratsschreiberin:



Dübendorf, 2. Juli 2018

1. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2018/19

Präsident Gemeinderat:	Paul Steiner (SVP)
1. Vizepräsident des Gemeinderates:	Reto Heeb (BDP/CVP/EVP)
2. Vizepräsidentin des Gemeinderates:	Flavia Sutter (Grüne)
3 Stimmzähler:	Andreas Sturzenegger (FDP)
	Ivo Hasler (SP)
	Angelika Murer Mikolasek (GEU/glp)

2. Wahl des Gemeinderatssekretariats für die Amtsdauer 2018-2022

Gemeinderatssekretärin:	Edith Bohli
Gemeinderatssekretärin-Stellvertreter:	Mathias Vogt

3. Wahl der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018-2022:

Präsident:	Patrick Schärli (BDP/CVP/EVP)
Mitglieder:	Hanna Baumann (SP)
	Tanja Boesch (BDP/CVP/EVP)
	Marcel Drescher (glp/GEU)
	Ariane Egli (FDP)
	Alexandra Freuler (SP)
	Stefanie Huber (glp/GEU)
	Brigitt Kast (Grüne)
	Marco Lang (BDP/CVP/EVP)
	Lukas Schanz (SVP)
	Paul Steiner (SVP)
	Sarah Steiner (SVP)
	Patrick Walder (SVP)

4. Wahl der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte für die Amtsdauer 2018-2022:

Präsident:	Theo Zobrist (SP)
Mitglieder:	Sandro Bertoluzzo (FDP)
	Bruno Eggenberger (BDP/CVP/EVP)
	Ivo Hasler (SP)
	Theo Johner (BDP/CVP/EVP)
	Charlotte Meyer (SVP)
	Valeria Rampone (GEU/glp)
	Guido Schwegler (SVP)
	Orlando Wyss (SVP)



5. Wahl der Bürgerrechtskommission für die Amtsdauer 2018-2022:

Präsidentin:	Ariane Egli (FDP)
Mitglieder:	Daniel Burkhardt (SVP)
	André Csillaghy (SP)
	Burkhard Huber (glp/GEU)
	Benedikt Stockmann (BDP/CVP/EVP)

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden. Wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes sowie Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung kann, gestützt auf das Verwaltungsrechtspflegegesetz, innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen. In Stimmrechtssachen werden Verfahrenskosten nur erhoben, wenn das Rechtsmittel offensichtlich aussichtslos ist. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Paul Steiner
Ratspräsident

Edith Bohli
Sekretärin

Publikation im „Glattaler“ vom Freitag, 6. Juli 2018